

Metallerzeugung und -bearbeitung und Herstellung von Metallerzeugnissen

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL
UND
DIENSTLEISTUNGEN

50/2004

Autor
Petra Snejders

Inhalt

Wertschöpfung und Beschäftigung: Großes Gewicht der „Herstellung von Metallerzeugnissen“ 2

Lohnbereinigte Produktivität: Ein ausgesprochen hohes Niveau in Lettland 3

Eine große Zahl von Kleinbetrieben auch in der Metallerzeugung und -bearbeitung ... 4

Ein von Männern dominierter Wirtschaftszweig..... 5

Aufwendungen für F&E: Österreich und Finnland führend in der EU..... 5

Außenhandel: Überschuss bei der Metallerzeugung und -bearbeitung, Defizit bei der Herstellung von Metallerzeugnissen 6



Manuskript abgeschlossen: 10.11.2004
ISSN 1561-4832
Katalognummer: KS-NP-04-050-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2004



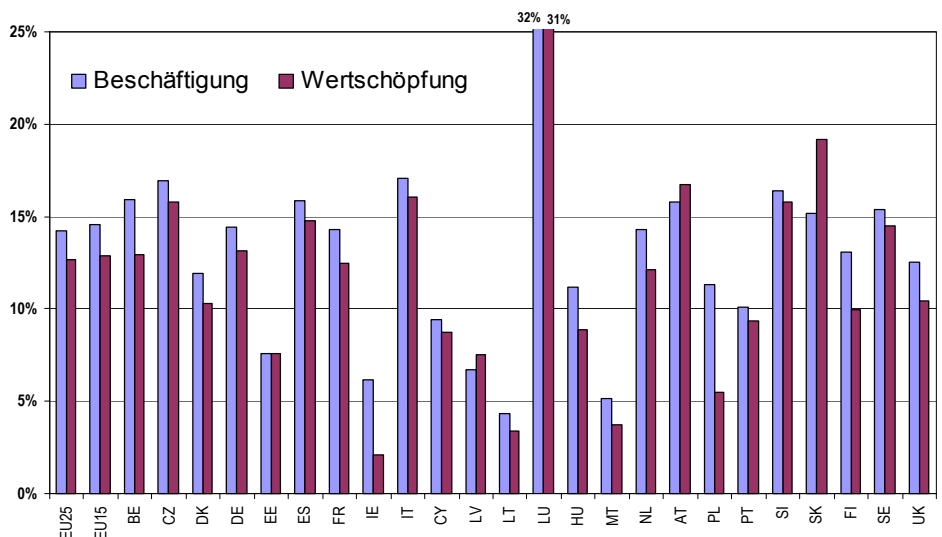
Die Metall verarbeitende Industrie, die in dieser Veröffentlichung vorgestellt wird, setzt sich aus zwei Hauptbereichen zusammen: der Metallerzeugung und -bearbeitung (NACE Rev. 1, Abteilung 27) und der Herstellung von Metallerzeugnissen (Abteilung 28).

Durch Abteilung 27 werden die folgenden Wirtschaftszweige abgedeckt: Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (NACE Gruppe 27.1), Rohre (27.2), sonstige erste Bearbeitung von Eisen und Stahl (27.3), Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen (27.4) sowie die Gießereindustrie (27.5).

Abteilung 28 umfasst folgende Wirtschaftszweige: Stahl- und Leichtmetallbau (NACE Gruppe 28.1), Herstellung von Metallbehältern (28.2), Dampfkessel (28.3), Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen (28.4), Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung (28.5), Schneidwaren, Werkzeuge, Schlösser und Beschläge aus unedlen Metallen (28.6) sowie Sonstige Metallwaren (28.7).

Die Metallerzeugung und -bearbeitung erfordert eine relativ gut entwickelte Schwerindustriestruktur und einen entsprechenden Anlagenpark, die sich oft erheblich von der für die Herstellung von Metallerzeugnissen erforderlichen Fertigungsindustrie unterscheidet. Folglich überrascht es auch nicht, dass die Zahl der in der Abteilung „Herstellung von Metallerzeugnissen“ (NACE 28) registrierten Unternehmen wesentlich höher ist als die Zahl der Unternehmen in der Abteilung „Metallerzeugung und -bearbeitung“ (NACE 27).

Schaubild 1: Anteil der Metall verarbeitenden Industrie (NACE Abteilung 27 und 28) am gesamten verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2001, nach EU-Mitgliedstaaten in %



Bei Polen und Slowenien basieren die Beschäftigungszahlen auf der Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger und nicht auf der Zahl der Beschäftigten. Quelle: Eurostat, SUS.

Die Metall verarbeitende Industrie trägt auf EU-Ebene über 14 % zur Gesamtbeschäftigung im verarbeitenden Gewerbe bei und erreicht bei der Wertschöpfung einen Anteil von rund einem Achtel (12,6 %).

An dieser Stelle sei auf die große Bedeutung der Metall verarbeitenden Industrie in Luxemburg – sowohl hinsichtlich der Wertschöpfung als auch der Beschäftigung – hingewiesen, die auf die Existenz eines Großunternehmens zurückzuführen ist: Dieser Industriezweig trägt mehr als 30 % zum gesamten verarbeitenden Sektor bei und erreicht damit einen Anteil, der mehr als dem Doppelten des EU-Durchschnitts entspricht.

Ein Vergleich von Beschäftigungsanteil und Wertschöpfungsanteil zeigt innerhalb der Unterabschnitte der Metall verarbeitenden Industrie ähnliche Werte; in zwei EU-Ländern sind die Gesamtanteile ungleichmäßiger verteilt: in der Slowakei ist der Wertschöpfungsanteil deutlich höher als der Beschäftigungsanteil, in Finnland sowie vor allem in Irland ist die Lage dagegen genau umgekehrt.

Tabelle 1: Bedeutung der Metall verarbeitenden Industrie in der EU, 2001

	Beschäftigung auf EU-Ebene (in 1000)	Beschäftigung auf EU-Ebene (Anteil in %)	Wertschöpfung auf EU-Ebene (in Mrd. EUR)	Wertschöpfung auf EU-Ebene (Anteil in %)	Größter Beitrag zur Wertschöpfung	Mitgliedstaat, in dem der Wirtschaftszweig	
						die höchste Bedeutung hat	die geringste Bedeutung hat
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	1 125	23%	56.0	29%	Deutschland	Luxemburg	Estland
Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (27.1)	369	8%	19.0	10%	Deutschland	Luxemburg	Estland, Zypern, Lettland
Rohre (27.2)	121	3%	6.3	3%	Deutschland	Zypern	Ungarn
Sonstige erste Bearbeitung von Eisen und Stahl (27.3)	125	3%	5.4	3%	Deutschland	Slowakei	Zypern, Malta
Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen (27.4)	227	5%	14.7	8%	Deutschland	Luxemburg	Litauen
Gießereindustrie (27.5)	283	6%	10.5	5%	Deutschland	Slowenien	Zypern
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	3 712	77%	138.0	71%	Deutschland	Italien	Polen
Stahl- und Leichtmetallbau (28.1)	952	20%	31.6	16%	Deutschland	Zypern	Irland
Herstellung von Metallbehältern (28.2)	151	3%	5.9	3%	Deutschland	tschechische Republik	Schweden
Dampfkessel (28.3)	149	3%	5.8	3%	Frankreich	Frankreich	Malta
Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen (28.4)	308	6%	13.4	7%	Deutschland	Slowenien	Zypern, Malta
Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung (28.5)	988	20%	35.3	18%	Italien	Italien	Polen
Werkzeuge, Schlösser und Beschläge aus unedlen Metallen (28.6)	442	9%	18.3	9%	Deutschland	Slowenien	Polen
Herstellung von sonstigen Metallwaren (28.7)	722	15%	27.7	14%	Deutschland	Slowenien	Polen
Metall verarbeitende Industrie gesamt (27 + 28)	4 837	100%	193.9	100%	Deutschland	Luxemburg	Irland
Verarbeitendes Gewerbe gesamt (D)	34 006		1 534.7				
Anteil der Metall verarb. Industrie am verarb. Gewerbe insgesamt	14.2%		12.6%				Quelle: Eurostat, SUS.

Wertschöpfung und Beschäftigung: Großes Gewicht der „Herstellung von Metallerzeugnissen“

Betrachten wir die Metall verarbeitende Industrie als Ganzes, entfielen im Jahr 2001 auf die Herstellung von Metallerzeugnissen (NACE 28) insgesamt 77 % der Beschäftigung und 71 % der Wertschöpfung. Aus der nach Beschäftigung und Wertschöpfung gegliederten Rangfolge der einzelnen Unterabschnitte geht hervor, dass die Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung (NACE 28.5) die größte Gruppe stellt, gefolgt vom Stahl- und Leichtmetallbau (NACE 28.1) und den Sonstigen Metallwaren (NACE 28.7). Diese NACE-Gruppen stellen die einzigen Wirtschaftszweige mit einem zweistelligen Anteil an der Beschäftigung sowie – in drei von vier Fällen – an der Wertschöpfung; der vierte Wirtschaftszweig ist die Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (NACE 27.1).

Betrachtet man den absoluten und relativen Anteil der verschiedenen Mitgliedstaaten, so ist Deutschland nicht nur in der Metall verarbeitenden Industrie insgesamt führend, sondern auch in fast allen (zehn von zwölf) Unterabschnitten. Nur Frankreich und Italien können die Vorherrschaft Deutschlands durchbrechen (Frankreich bei der Herstellung von Dampfkesseln (NACE 28.3), Italien bei der Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung (NACE 28.5)). Lässt man die Auswirkungen der absoluten Größe außer Acht und wird die Gewichtung innerhalb des einzelstaatlichen verarbeitenden Gewerbes eines Landes berücksichtigt, erreicht die Metall verarbeitende Industrie als Ganzes (auch die Metallerzeugung und -bearbeitung – NACE 27) in Luxemburg das größte Gewicht.

Tabelle 2: Umsatz, Wertschöpfung, Beschäftigung und Produktivität im Wirtschaftszweig „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“ in der EU, 2001

Umsatz - in Mio.EUR	EU-25	BE	CZ	DK	DE	EE	ES	FR	IE	IT	CY	LV
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	236,257	13,283	4,393	1,403	62,096	12	19,606	31,802	361	36,627	48	200
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	39	58	47	22	40	4	40	37	20	34	21	58
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	366,401	9,486	4,981	5,071	93,017	279	29,494	53,901	1,434	71,178	180	143
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	61	42	53	78	60	96	60	63	80	66	79	42
Metall verarbeitende Industrie gesamt	602,658	22,769	9,373	6,474	155,112	291	49,100	85,703	1,795	107,804	228	343
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt in EU-25	100.0	3.8	1.6	1.1	25.7	0.0	8.1	14.2	0.3	17.9	0.0	0.1
Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten - in Mio. EUR												
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	55,958	2,596	917	434	16,317	2	4,660	6,517	118	7,163	15	64
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	29	45	39	16	30	2	30	25	17	22	19	52
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	137,969	3,140	1,440	2,214	37,998	73	10,751	19,344	567	25,470	66	59
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	71	55	61	84	70	98	70	75	83	78	81	48
Metall verarbeitende Industrie gesamt	193,928	5,736	2,357	2,648	54,315	75	15,412	25,861	685	32,634	81	123
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt in EU-25	100.0	3.0	1.2	1.4	28.0	0.0	7.9	13.3	0.4	16.8	0.0	0.1
Zahl der Beschäftigten												
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	1,124,500	40,496	72,842	9,093	270,429	291	76,359	124,963	2,303	140,252	342	3,213
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	23	37	31	16	25	3	18	21	15	17	10	31
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	3,712,100	67,495	162,862	48,044	816,008	8,999	344,344	457,820	13,165	685,969	3,147	7,164
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	77	63	69	84	75	97	82	79	85	83	90	69
Metall verarbeitende Industrie gesamt	4,836,600	107,991	235,704	57,137	1,086,437	9,290	420,703	582,783	15,468	826,221	3,489	10,377
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt in EU-25	100.0	2.2	4.9	1.2	22.5	0.2	8.7	12.0	0.3	17.1	0.1	0.2
Sichtbare Arbeitsproduktivität - in tausend EUR/Beschäftigtem												
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	49.8	64.1	12.6	47.7	60.3	6.3	61.0	52.1	51.2	51.1	44.9	19.9
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	37.2	46.5	8.8	46.1	46.6	8.1	31.2	42.3	43.1	37.1	20.8	8.2
Metall verarbeitende Industrie gesamt	40.1	53.1	10.0	46.3	50.0	8.1	36.6	44.4	44.3	39.5	23.2	11.8
Einfache lohnbereinigte Arbeitsproduktivität - in %												
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	143.4	115.9	158.3	127.2	134.3	161.4	177.5	133.9	136.7	149.9	:	322.3
Metallerzeugung und -bearbeitung (28)	131.0	125.7	129.6	129.0	125.9	148.2	129.9	125.3	153.8	142.9	:	256.4
Metall verarbeitende Industrie gesamt	134.0	120.0	138.3	128.6	128.1	148.5	140.7	127.3	150.5	143.1	:	286.8

Hinweis: Für Griechenland liegen keine Daten vor.

Quelle: Eurostat SUS.

Die Abteilung NACE 28, „Metallerzeugnisse“, weist in Italien das größte Gewicht auf.

Tabelle 2 enthält eine Übersicht über das relative Gewicht der beiden Hauptabteilungen der Metall verarbeitenden Industrie (NACE 27 und 28) für vier Variablen sowie die Ländergewichte der Gesamtheit der Metall verarbeitenden Industrie in EU-25. Daten für weitere europäische Länder, die nicht Mitglied der Europäischen Union sind, liegen ebenfalls vor.

Der Umsatz in der Metall verarbeitenden Industrie verteilt sich nicht gleichmäßig auf die beiden Abteilungen der NACE: Auf die Metallerzeugung und -bearbeitung (NACE 27) entfällt ein Anteil von nur knapp 40 %, die verbleibenden 61 % entfallen auf die Herstellung von Metallerzeugnissen (NACE 28). Im

Jahr 2001 stellte die Metall verarbeitende Industrie in Deutschland mit einem Volumen von über 150 Milliarden EUR mehr als ein Viertel des Gesamtumsatzes für EU-25.

Die Wertschöpfung in EU-25 wird zum überwiegenden Teil durch einige wenige Mitgliedstaaten erwirtschaftet, wobei die Summe der fünf höchsten Anteile (Wertschöpfung in Deutschland, Italien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Spanien) insgesamt 78,4 % der Gesamtwertschöpfung ausmacht.

In sämtlichen EU-Mitgliedstaaten ist – mit einer einzigen Ausnahme (Luxemburg) – die Beschäftigtenzahl in der Herstellung von Metallerzeugnissen (NACE 28) höher als in der Metallerzeugung und -bearbeitung (NACE 27).

Lohnbereinigte Produktivität: Ein ausgesprochen hohes Niveau in Lettland

Der höchste Wert der einfachen lohnbereinigten Arbeitsproduktivität ist – mit großem Abstand – in Lettland zu verzeichnen. Dieser Wert liegt deutlich über den Vergleichszahlen und erreicht bei beiden Abteilungen der NACE etwa das Doppelte der Durchschnittswerte für EU-25. Auch die Slowakei liegt erheblich (um rund fünfzig Prozent) über dem Wert für EU-25.

Die einfache lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung dividiert durch die Personalaufwendungen) wurde in Tabelle 2 mit aufgenommen, da damit die absoluten Unterschiede im Lohnniveau der verschiedenen Länder weitgehend beseitigt werden. Bei den Lohnstückkosten (= Personalaufwendungen dividiert durch die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger – siehe auch Diagramm 3) ist dies allerdings nicht der Fall.

Aus Schaubild 2 auf der nächsten Seite geht hervor, dass sich bei den EU-Aggregaten eine Aufteilung des

Produktionswertes auf fast 40 % für die Metallerzeugung und -bearbeitung (NACE 27) und 60 % für Metallerzeugnisse (NACE 28) ergibt.

Unter den einzelnen EU-Mitgliedstaaten liegen die Slowakei und Estland scheinbar weit außerhalb des Durchschnittstrends, allerdings auf unterschiedliche Weise: In der Slowakei wurden im Jahr 2001 knapp über 70 % des Produktionswertes der Metall verarbeitenden Industrie durch die Metallerzeugung und -bearbeitung (NACE 27) erwirtschaftet, während in Estland nur 4 % auf diese Abteilung entfielen.

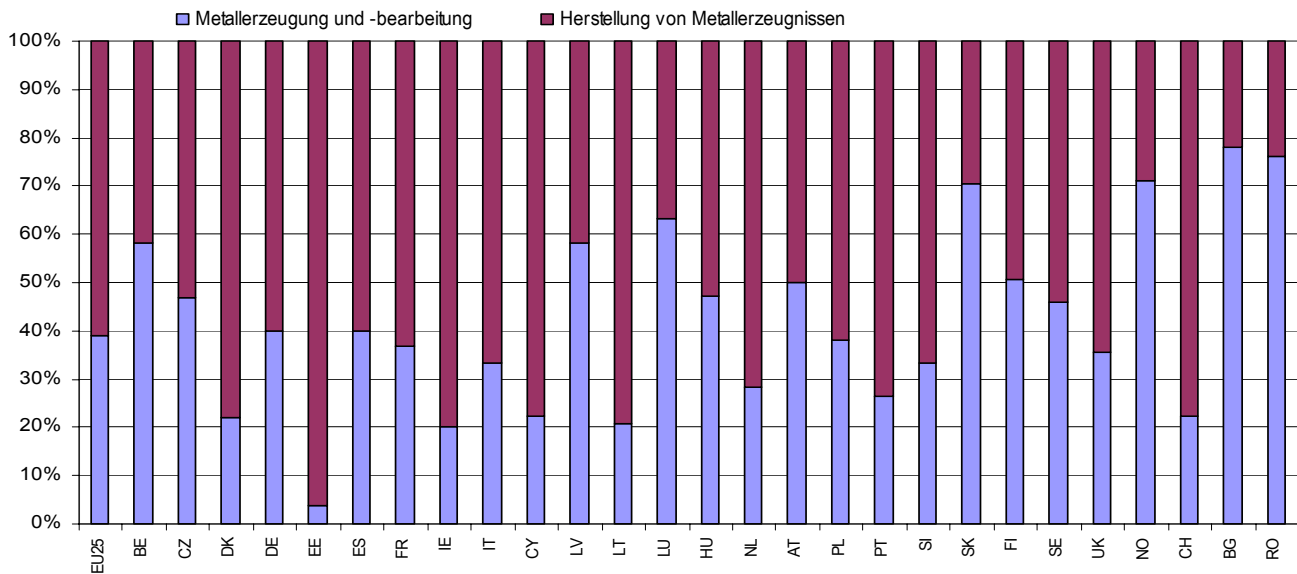
Die Zahlen der vier Nichtmitgliedstaaten weisen aus, dass dort die Unterabschnitte ein weniger ausgewogenes Bild ergeben als in fast allen EU-Mitgliedstaaten; in drei dieser Länder (Bulgarien, Rumänien und Norwegen) entfallen mehr als 70 % auf die Metallerzeugung und -bearbeitung, in der Schweiz dagegen nur ein geringer Anteil (knapp 20 %).

Tabelle 2B: Umsatz, Wertschöpfung, Beschäftigung und Produktivität im Wirtschaftszweig „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“ in der EU, 2001 (Fortsetzung)

Umsatz - in Mio.EUR	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK	NO	CH	BG	RO
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	34	2,024	1,909	:	5,712	7,943	5,577	1,530	826	1,946	4,954	7,774	23,401	7,620	3,375	948	2,543
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	20	67	45	:	28	49	46	27	33	70	51	45	36	76	22	77	74
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	136	987	2,328	:	14,842	8,239	6,630	4,059	1,714	853	4,812	9,380	42,151	2,420	11,790	285	904
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	80	33	55	:	72	51	54	73	67	30	49	55	64	24	78	23	26
Metall verarbeitende Industrie gesamt	170	3,012	4,238	:	20,554	16,182	12,207	5,589	2,541	2,799	9,766	17,154	65,552	10,040	15,165	1,232	3,447
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt in EU-25	0.0	0.5	0.7	:	3.4	2.7	2.0	0.9	0.4	0.5	1.6	2.8	10.9				
Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten - in Mio. EUR																	
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	8	453	277	:	1,547	2,570	1,837	325	163	503	1,201	2,298	5,284	1,512	1,191	101	437
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	17	63	29	:	24	43	74	19	26	67	39	38	22	61	17	61	63
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	39	265	672	:	5,013	3,416	644	1,351	472	250	1,900	3,734	18,668	977	5,624	64	260
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	83	37	71	:	76	57	26	81	74	33	61	62	78	39	83	39	37
Metall verarbeitende Industrie gesamt	47	718	949	:	6,560	5,986	2,481	1,675	636	752	3,101	6,033	23,952	2,488	6,814	165	697
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt in EU-25	0.0	0.4	0.5	:	3.4	3.1	1.3	0.9	0.3	0.4	1.6	3.1	12.4				
Zahl der Beschäftigten																	
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	1,296	6,123	21,051	:	24,288	32,047	:	11,794	:	30,993	16,574	35,152	103,019	13,292	16,637	28,048	103,244
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	12	56	21	:	18	32	:	13	:	48	29	29	21	41	17	52	56
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	9,357	4,857	76,926	:	108,634	67,215	:	80,352	:	32,959	40,335	87,595	383,634	19,073	82,879	26,129	80,707
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt	88	44	79	:	82	68	:	87	:	52	71	71	79	59	83	48	44
Metall verarbeitende Industrie gesamt	10,653	10,980	97,977	:	132,922	99,262	:	92,146	:	63,952	56,909	122,747	486,653	32,365	99,516	54,177	183,951
% der Metall verarbeitenden Industrie gesamt in EU-25	0.2	0.2	2.0	:	2.7	2.1	:	1.9	:	1.3	1.2	2.5	10.1				
Sichtbare Arbeitsproduktivität - in tausend EUR/Beschäftigtem																	
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	6.0	74.0	13.2	:	63.7	80.2	:	27.5	:	16.2	72.5	65.4	51.3	113.7	71.6	3.6	4.2
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	4.1	54.7	8.7	:	46.1	50.8	:	16.8	:	7.6	47.1	42.6	48.7	51.2	67.9	2.4	3.2
Metall verarbeitende Industrie gesamt	4.4	65.4	9.7	:	49.4	60.3	:	18.2	:	11.8	54.5	49.1	49.2	76.9	68.5	3.0	3.8
Einfache lohnbereinigte Arbeitsproduktivität - in %																	
Metallerzeugung und -bearbeitung (27)	119.6	140.8	140.5	:	143.0	165.4	:	169.3	:	228.9	168.5	153.7	121.5	233.1	:	95.9	107.3
Herstellung von Metallerzeugnissen (28)	142.1	139.4	148.1	:	133.8	138.1	:	136.0	:	154.0	142.2	126.0	146.9	125.2	:	136.4	147.3
Metall verarbeitende Industrie gesamt	137.5	140.2	144.8	:	135.5	148.3	:	140.8	:	197.0	151.1	134.9	140.1	174.1	:	105.9	118.9

Quelle: Eurostat SUS

Schaubild 2: Verteilung des Produktionswerts der Metallherzeugung und -bearbeitung und der Metallherzeugnisse nach EU-Mitgliedstaat, 2001



Hinweis: Für Griechenland und Malta liegen keine Daten vor.

Quelle: Eurostat, SUS.

Eine große Zahl von Kleinbetrieben auch in der Metallherzeugung und -bearbeitung

In der gesamten EU waren 2001 annähernd 383 000 Unternehmen in der Metall verarbeitenden Industrie eingetragen. Fast 80 % dieser Unternehmen beschäftigten weniger als zehn Mitarbeiter. In der Tschechischen Republik und in Polen war der Anteil dieser Kleinunternehmen sogar noch höher.

Nahezu alle Unternehmen der Metall verarbeitenden Industrie – fast 96 % - sind in der Herstellung von Metallherzeugnissen (NACE 28) tätig. Die durchschnittliche Größe von Unternehmen der Metallherzeugung und -bearbeitung (NACE 27), für die häufig eine umfangreiche Infrastruktur erforderlich ist, liegt wesentlich höher.

Dessen ungeachtet handelt es sich bei mehr als 53 % der Unternehmen des Metallherzeugungs- und -bearbeitungssektors (NACE 27) um Kleinunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten, während weitere 28 % zwischen 10 und 50 Beschäftigte zählen. In Österreich und Lettland lag der Anteil der Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten bei 64 % bzw. 56 %. Die Zahlen aus Lettland sind allerdings aufgrund der geringen Zahl der in dieser NACE-Abteilung tätigen Unternehmen (lediglich 16 Unternehmen) mit Vorsicht zu interpretieren.

In den Lohnstückkosten – Personalaufwendungen dividiert durch die Zahl der Lohn- und Gehaltspfänger – kommen die unterschiedlichen Lohnhöhen in den einzelnen Ländern zum Ausdruck. Folglich ergeben sich weitere Unterschiede beim Vergleich der Lohnstückkosten der Mitgliedstaaten der EU-15 und der neuen Mitgliedstaaten. In den Mitgliedstaaten der EU-

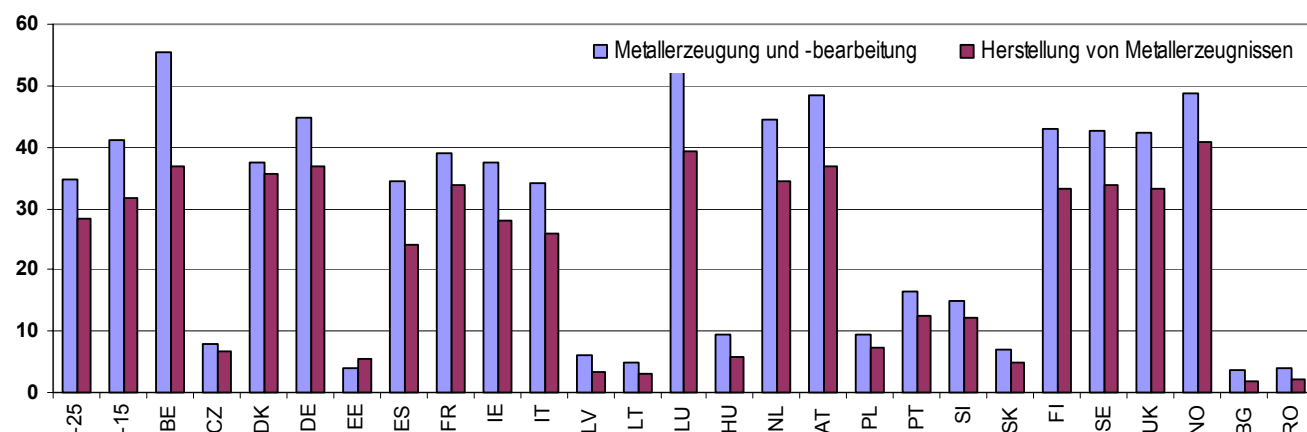
15 liegen die Lohnstückkosten in der Metallherzeugung und -bearbeitung (NACE 27) im Durchschnitt über dem Schwellenwert von 30 000 EUR je Beschäftigtem und in der Herstellung von Metallherzeugnissen (NACE 28) bei über 20 000 EUR je Beschäftigtem, in den neuen Mitgliedstaaten liegen die Lohnstückkosten dagegen in beiden Kategorien der Metall verarbeitenden Industrie unter 20 000 EUR je Beschäftigtem.

Diese Feststellung gilt für sämtliche Mitgliedstaaten mit einer einzigen Ausnahme: In Portugal bewegen sich die Werte nahe den für die neuen Mitgliedstaaten ermittelten Werten (siehe Schaubild 3 auf der nächsten Seite).

Auf EU-Ebene liegen die durchschnittlichen Lohnstückkosten in der Metallherzeugung und -bearbeitung bei rund 35 000 EUR je Beschäftigtem, in der Herstellung von Metallherzeugnissen bei knapp 28 500 EUR je Beschäftigtem. Auf Länderebene sind diese Einzelzahlen in Belgien und Luxemburg in der ersten Abteilung mit Lohnstückkosten von über 50 000 EUR je Beschäftigtem am höchsten. Die Lohnstückkosten in der Herstellung von Metallherzeugnissen sind durchweg niedriger, außer in Estland, wo der Unterschied allerdings nur marginal ist.

Am größten ist der Unterschied zwischen diesen beiden Abteilungen in Belgien mit 18 300 EUR. Unterschiede von 10 000 EUR oder mehr wurden auch aus Luxemburg (13 000 EUR), Österreich (11 700 EUR), Spanien (10 400 EUR) und den Niederlanden (10 000 EUR) gemeldet.

Schaubild 3: Lohnstückkosten in der Metallherzeugung und -bearbeitung und der Herstellung von Metallherzeugnissen nach EU-Mitgliedstaat, 2001 (in Tausend EUR)



Hinweis: Für Griechenland, Zypern und Malta liegen keine Daten vor.

Quelle: Eurostat, SUS.

Ein von Männern dominierter Wirtschaftszweig

Nach der ISCED-Klassifikation (Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens – siehe auch „Wissenswertes zur Methodik“) wies im Jahr 2002 EU-weit jeder Dritte Beschäftigte in der Metall verarbeitenden Industrie einen Bildungsabschluss der unteren Sekundarstufe auf. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten besaßen einen Bildungsabschluss der oberen Sekundarstufe, ein Neuntel den tertiären Bildungsabschluss.

Unter den Mitgliedstaaten nimmt Portugal aufgrund des weit über dem Durchschnitt der EU-25 liegenden Anteils der Erwerbstätigen, die nur über einen Bildungsabschluss der Sekundarstufe 1 verfügen (88 % aller Erwerbstätigen), eine Sonderstellung ein. Umgekehrt lag der Anteil hoch gebildeter Erwerbstätiger in Spanien mit über 20 % aller Erwerbstätigen (fast dem Doppelten des EU-Durchschnitts) am höchsten. Allerdings verfügen auch in Spanien fast 60 % der Beschäftigten in der Metall verarbeitenden Industrie nur über

einen Bildungsabschluss der Sekundarstufe 1.

Betrachtet man die Bereiche der Metall verarbeitenden Industrie getrennt, lassen sich nur marginale Unterschiede feststellen, wobei die Beschäftigten in der Metallerzeugung und -bearbeitung einen etwas höheren Spezialisierungsgrad aufweisen.

In der Metall verarbeitenden Industrie als Wirtschaftszweig der verarbeitenden Industrie dominieren Männer eindeutig unter den Beschäftigten. Am höchsten liegt der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Tschechischen Republik, in Estland, Ungarn und der Slowakei mit einem Anteil von knapp über 20 %. Umgekehrt liegt dieser Anteil in Malta annähernd bei Null und ist auch in Luxemburg, Griechenland, Lettland und Spanien sehr gering (in diesen Ländern bewegte sich der Anteil weiblicher Arbeitskräfte im Jahr 2002 im einstelligen Prozentbereich).

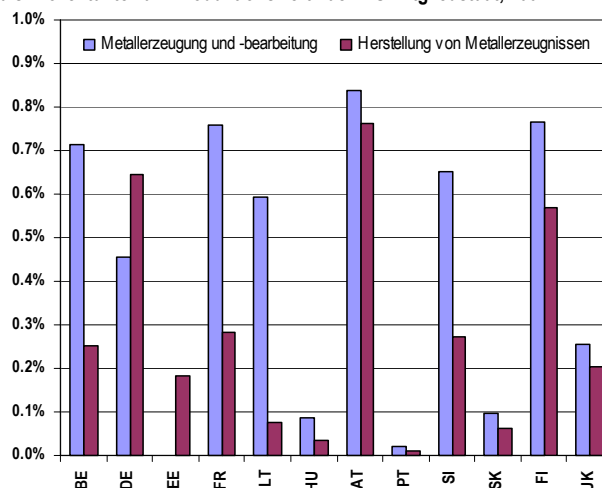
Aufwendungen für F&E: Österreich und Finnland führend in der EU

Leider liegen nur für wenige Länder Daten zu den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) im Jahr 2001 vor.

In sämtlichen Ländern, für die Daten vorliegen, belaufen sich die Aufwendungen auf weniger als 1 Prozent des gesamten Produktionswerts der betreffenden Abteilungen der Metall verarbeitenden Industrie und nur in zwei Mitgliedstaaten – Österreich und Finnland – in beiden Wirtschaftszweigen auf mehr als 0,5 %. Im Allgemeinen ist der Anteil für F&E-Aufwendungen in der Metallerzeugung und -bearbeitung (NACE 27) höher als in der Herstellung von Metallherzeugnissen (NACE 28).

In Spanien, wo F&E-Daten für das Jahr 2000 vorliegen, beliefen sich die Aufwendungen für die Metall verarbeitende Industrie insgesamt (NACE 27 und 28) auf 0,2 % des Gesamtproduktionswerts.

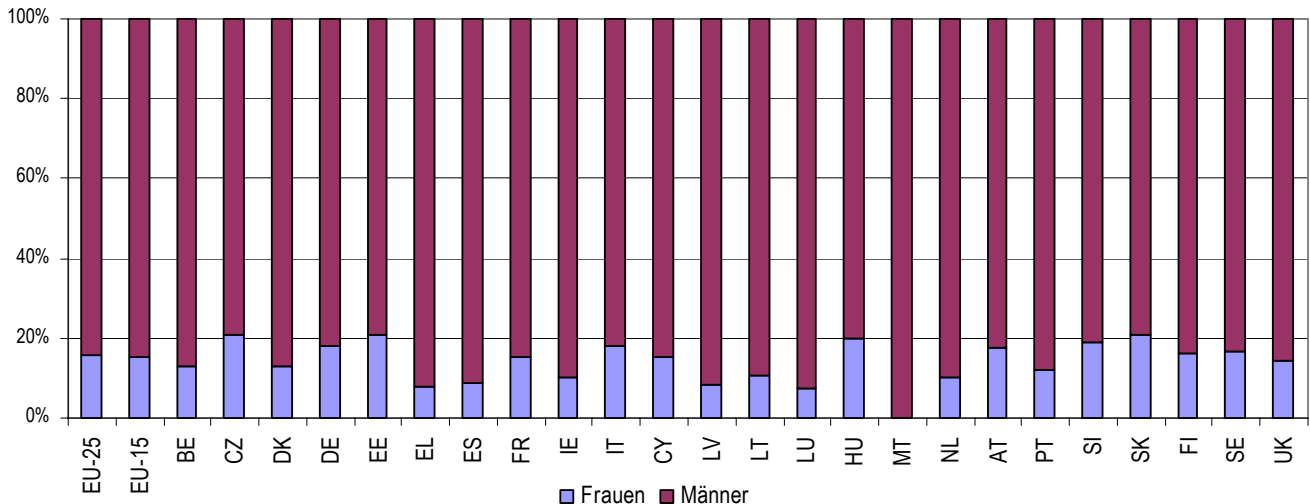
Schaubild 4: Anteil der Gesamtaufwendungen für innerbetriebliche F&E in der Metallerzeugung und -bearbeitung und der Herstellung von Metallherzeugnissen als Prozentanteil am Produktionswert nach EU-Mitgliedstaat, 2001



Hinweis: Für CZ, CY, DK, EL, ES, IE, IT, LV, LU, MT, NL, PL, SE liegen keine Daten vor.

Quelle: Eurostat, SUS.

Schaubild 5: Nach Geschlecht aufgeschlüsselte Beschäftigung in der Metall verarbeitenden Industrie, nach EU-Mitgliedstaat, 2002



Hinweis: Für Polen liegen keine Daten vor.

Quelle: Eurostat, AKE.

Außenhandel: Überschuss bei der Metallerzeugung und -bearbeitung, Defizit bei der Herstellung von Metallerzeugnissen

Im Jahr 2003 war in EU-25 in der Metall verarbeitenden Industrie insgesamt ein Handelsdefizit von 7,2 % (berechnet als das Verhältnis zwischen Außenhandelsbilanz und Summe der Einfuhren und Ausfuhren) zu verzeichnen: Dies entspricht einem Wert von 7,9 Milliarden EUR. Dieses Bild ist das Ergebnis annähernd symmetrischer Abweichungen: -20,3 % bei NACE 27 (Metallerzeugung und -bearbeitung) sowie +20,2 % bei NACE 28 (Metallerzeugnisse). Allerdings ist der Sektor als Ganzes aufgrund der unterschiedlichen relativen Gewichte der Wirtschaftszweige nicht genau ausgewogen, d. h. es ergibt sich ein Defizit von 15,1 Milliarden EUR im Bereich der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie ein Überschuss von 7,2 Milliarden EUR bei der Herstellung von Metallerzeugnissen.

Auf Länderebene verzeichneten neun Mitgliedstaaten einen Überschuss, davon vier in beiden Abteilungen: Deutschland, Österreich, Finnland und Schweden. Wie aus Schaubild 4 hervorgeht, liegen diese Länder (mit Ausnahmen Schwedens, für das keine Zahlenwerte vorliegen) auch hinsichtlich der F&E-Aufwendungen an führender Stelle.

Der größte Überschuss wurde in der Slowakei und in Finnland verzeichnet (sowohl in der Metall verarbeitenden Industrie insgesamt als auch bei der Metallerzeugung und -bearbeitung (NACE 27)). Im Bereich der Herstellung von Metallerzeugnissen (NACE 28) wiesen Italien und Deutschland mit 44 bzw. 28 Prozentpunkten den höchsten Überschuss auf.

Tabelle 3: Außenhandel in der Metall verarbeitenden Industrie, nach NACE-Abteilung, 2003

Exporte-Importe also % der Exporte+Importe

	Metallerzeugung und -bearbeitung gesamt (NACE 27)	Herstellung von Metallerzeugnissen gesamt (NACE 28)	METALL VERARB. INDUSTRIE GESAMT (NACE 27 und 28)
BE	11.6	-0.9	8.3
CZ	-5.0	17.1	4.9
DK	-24.4	0.2	-13.0
DE	6.2	28.0	14.7
EE	-35.4	-30.9	-33.2
EL	-19.6	-39.5	-24.9
ES	-23.9	-4.3	-17.2
FR	1.8	-6.2	-0.9
IE	-27.2	-37.6	-32.1
IT	-29.7	43.9	-5.5
CY	-76.6	-94.8	-83.8
LV	-21.0	-58.6	-37.0
LT	-40.9	-48.7	-44.4
LU	18.1	-25.2	11.8
HU	-20.1	-35.0	-26.7
MT	-83.5	-46.7	-64.4
NL	2.2	-0.9	1.3
AT	10.9	3.8	8.0
PL	-1.7	-1.9	-1.8
PT	-54.6	-3.9	-35.0
SI	-25.0	6.0	-13.1
SK	38.5	-3.3	24.7
FI	26.1	5.9	21.7
SE	14.2	15.1	14.5
UK	-25.2	-16.3	-22.4
25	-20.3	20.2	-7.2

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sind die Abteilungen, in denen ein Handelsüberschuss erwirtschaftet wurde, in Fettdruck dargestellt.

Quelle: Eurostat, COMEXT.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

ABKÜRZUNGEN

EU: Europäische Union mit den 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und Vereinigtes Königreich (UK).

EU-15: Europäische Union mit 15 Mitgliedstaaten (BE, DK, DE, EL, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT, FI, SE, UK).

SYMBOLS

“.” nicht verfügbar oder vertraulich.

DEFINITIONEN

Beschäftigung und Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen

In der strukturellen Unternehmensstatistik (SUS) werden Beschäftigung und Wertschöpfung nach der Systematik NACE Rev. 1 in Wirtschaftszweige untergliedert. Dies geschieht nach Abschnitten (einstellige Buchstabencodes), Unterabschnitten (zweistellige Buchstabencodes), Abteilung (zweistellige Codes), Gruppen (dreistellige Codes) und Klassen (vierstellige Codes). Alle Tätigkeiten des Metall verarbeitenden Gewerbes sind in Abschnitt D erfasst. Das in dieser Veröffentlichung analysierte Metall verarbeitende Gewerbe beinhaltet folgende Abteilungen und Gruppen:

27: Metallherstellung und -bearbeitung

27.1: Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen

27.2: Rohre

27.3: Sonstige erste Bearbeitung von Eisen und Stahl

27.4: Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen

27.5: Gießereindustrie

28: Herstellung von Metallzeugnissen

28.1: Stahl- und Leichtmetallbau

28.2: Herstellung von Metallbehältern

28.3: Dampfkessel

28.4: Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen

28.5: Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung

28.6: Schneidwaren, Werkzeuge, Schösser und Beschläge aus unedlen Metallen

28.7: Herstellung von sonstigen Metallwaren

Zahl der Beschäftigten: Die Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z. B. Handelsvertreter, Auslieferungspersonal, Reparatur- und Instandsetzungsteams). Die schließt alle auf der Gehaltsliste stehenden Personen wie Teilzeitbeschäftigte, Saison- oder Heimarbeiter und Auszubildende ein. Die jeweilige Einheit für die Datenaggregation ist das Unternehmen, definiert als: „*kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.*“

Umsatz: Der Umsatz umfasst die von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraumes insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen.

Wertschöpfung: Die Wertschöpfung wird zu Faktorkosten gemessen und beinhaltet die Bruttoerträge durch betriebliche Aktivitäten unter Berücksichtigung der betrieblichen Subventionen und indirekten Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

Grad der Spezialisierung: Der am stärksten spezialisierte Mitgliedstaat ist der, in dem der auf die Metall verarbeitende Industrie oder eines Zweigs dieser Industrie entfallende Anteil an der Wertschöpfung in Relation zum gesamten verarbeitenden Gewerbe des betreffenden Landes am höchsten ist. Der am wenigsten

spezialisierte Mitgliedstaat ist der, in dem dieser Anteil am geringsten ist.

Sichtbare Arbeitsproduktivität: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten/Zahl der Beschäftigten (in tausend EUR je Beschäftigtem).

Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität: Wertschöpfung zu Faktorkosten/Personalaufwendungen.

Bildungsniveaus: Die Bildungsniveaus entsprechen der 1997 überarbeiteten Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED). Nach dieser Klassifikation wird Bildung in 7 Niveaustufen gegliedert, die in der Analyse in drei Stufen unterteilt werden:

- Sekundarstufe 1 nach den ISCED-Bereichen 0 bis 2, Elementarstufe, Primarstufe und Sekundarstufe 1;

- Sekundarstufe 2, definiert nach den ISCED-Bereichen 3 und 4, Sekundarbereich und Postsekundarbereich, nicht tertiäre Bildung;

- Tertiärbereich, definiert nach den ISCED-Bereichen 5 und 6, erste Stufe des Tertiärbereichs und zweite Stufe des Tertiärbereichs.

Die Sekundarstufe 2 schließt die GSCE-Stufen des Vereinigten Königreichs mit ein.

Die Daten stammen aus der EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE), in der die Beschäftigten zweistelligen NACE-Positionen zugeordnet werden.

Lohnstückkosten: Personalaufwendungen/Zahl der Beschäftigten 1000 EUR.

Personalaufwendungen: Alle Geld- oder Sachleistungen, die ein Arbeitgeber an Arbeitnehmer (Festangestellte, Arbeitnehmer mit Zeitverträgen oder Heimarbeiter) für die von ihnen während des Berichtszeitraums erbrachte Arbeit leistet.

DATENQUELLEN

Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS): Die Daten werden im Rahmen der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik vom Dezember 1996 erhoben. Die SUS-Verordnung regelt die Übermittlung von Daten an Eurostat ab dem Bezugsjahr und schließt theoretisch alle Marktaktivitäten in den Abschnitten C bis K und M bis O der NACE Rev. 1 ein. In der Praxis beschränken sich die verfügbaren Daten jedoch auf die Abschnitte C to K der NACE Rev. 1 ohne Abschnitt J, Finanzdienstleistungen, mit der Ausnahme von Kreditinstituten, Versicherungsdienstleistungen und Pensionsfonds. Weitere Informationen erhalten Sie unter: http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/bmethods/info/data/new/main_en.html

Die in der Analyse verwendeten SUS-Daten stammen aus der Reihe SBS/ENTERPRIENTER_MA, die ab 1995 alle Unternehmen erfasst (wobei für die Jahre vor 1999 die Daten weniger vollständig und genau sind). Die für Griechenland zur Verfügung stehenden Daten beziehen sich nur auf Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten und sind deshalb in diesen Reihen nicht enthalten. Sie sind jedoch in der Reihe ENTERPRIENTER_L enthalten.

Arbeitskräfteerhebung (AKE) der EU: Die AKE ist eine Erhebung bei den privaten Haushalten, die nach Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsstatus sowie Geschlecht und Alter gegliederte Daten über die in diesen Haushalten lebenden Personen liefert. Der Schwerpunkt liegt auf Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit und den damit verbundenen Aspekten, wie zum Beispiel dem Wirtschaftszweig, in dem die Beschäftigten arbeiten, und dem höchsten erreichten Bildungsniveau.

COMEXT: Eurostat-Referenzdatenbank für Außenhandelsstatistik. Die Daten der Mitgliedstaaten über Ausfuhren und Einfuhren enthalten sowohl den Intra-EU-Handel als auch den Extra-EU-Handel und werden nach detaillierten Produktgruppen untergliedert, die in der Analyse zusammengefasst wurden, damit sie möglichst genau mit den Abteilungen der Metall verarbeitenden Industrie entsprechen.

Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten stammen aus der Eurostat-Referenzdatenbank NewCronos; **Stand der Datenverfügbarkeit** ist Juli 2004.

Weitere Informationsquellen:

[EUROSTAT Webseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht/Strukturelle Unternehmensstatistik \(Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen\)/Jährliche Unternehmensstatistiken](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 •

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier – L-2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIEN/BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - EESTI – ELLÁDA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - KYPROS/KIBRIS – LUXEMBOURG - MAGYARORSZÁG – MALTA - NEDERLAND - ÖSTERREICH - POLSKA - PORTUGAL - SLOVENIJA - SLOVENSKO - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - BALGARIJA - HRVATSKA - ÍSLAND – NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - AUSTRALIA - BRASIL - CANADA - EGYPT - MALAYSIA - MÉXICO - SOUTH KOREA - SRI LANKA - T'AI-WAN - UNITED STATES OF AMERICA

ORIGINALTEXT: Englisch